

# Pressemitteilung



Amt für Information der Evangelischen Landeskirche in Württemberg  
Theodor-Heuss-Straße 23 70174 Stuttgart

**Amt für Information**  
der Evangelischen Landeskir-  
che in Württemberg

Theodor-Heuss-Straße 23

70174 Stuttgart

Telefon (0711) 2 22 76 - 58

Fax (0711) 2 22 76 - 43

1. Juni 1995

---

## Ende alle Appelle

### Bischof Renz am Pfingstfest 1995: Gott hält, stützt, begleitet und führt uns

Stuttgart. „Das Kommen des Heiligen Geistes ist das Ende aller Appelle an die Christenheit, sich selbst zu erneuern.“ Dies erklärt der evangelische Landesbischof von Württemberg, Eberhardt Renz zum Pfingstfest 1995. In seiner Ansprache im ökumenischen Vesperegottesdienstes in St. Eberhard (Stuttgart), den er zusammen mit dem katholischen Bischof Walter Kasper gestaltet, wird er diesen Gedanken ausführen. Der traditionell an Pfingstsonntag stattfindende Gottesdienst beginnt um 16 Uhr. An Pfingsten feiert die christliche Kirche das Kommen des Heiligen Geistes, das in der Apostelgeschichte beschrieben ist. Nach einer Predigt des Apostel Petrus hatten sich - so der biblische Bericht - 3.000 Menschen taufen lassen. Da dies als Geburtsstunde der christlichen Kirchen - mit heute weltweit 1,55 Milliarden Mitglieder - angesehen wird, feiert die Christenheit seit dem 1. Jahrhundert fünfzig Tage nach Ostern den Geburtstag der Kirche.

Gottes Geist bewirke, daß die Herzen nicht und hart, sondern warm und weich würden, schreibt der Landesbischof im Evangelischen Gemeindeblatt in Württemberg zum Pfingstfest. Er vergleicht die Ausgießung des Heiligen Geistes mit einer Herzoperation: „Ein neues Herz, das wieder schlägt, nachdem das alte nicht mehr dazu fähig war, ist ein Vorgang auf Leben und Tod.“ Angesichts der täglichen Nachrichten aus dem ehemaligen Jugoslawien sei nur noch eigene Ohnmacht zu erkennen. Außerdem würden von Menschenhand Schritte zum Guten immer wieder blockiert. Als Beispiele nennt Renz den Demokratisierungsprozess in Südafrika und die Friedensverhandlungen zwischen Israel und den Palästinensern. Beunruhigt sei er auch durch die weltweiten Flüchtlingsströme mit rund 100 Millionen Menschen. Daraus ließe sich der Eindruck gewinnen „Wir Menschen bleiben uns offensichtlich gleich. Wir ändern uns nicht und ändern deshalb auch nichts.“

Dagegen stehe die Botschaft von Pfingsten, so der Landesbischof. Gott sagt: „Ich will euch ein neues Herz geben ... Ich tue es.“ Die Christenheit erneuert nicht sich selbst, sondern weil Gott „uns hält, stützt, begleitet und führt“ können wir mit ihm auf dem Weg sein.

Landesbischof Eberhardt Renz wird an Pfingsten außer bei der ökumenischen Pfingstvesper in St. Eberhard auch noch bei einer ökumenischen Pfingstvesper zusammen mit Abt Norbert Stoffels Dieser Gottesdienst findet als Abschluß eines Pfingstsymposiums des Klosters Neresheim in der Marienkirche in Heidenheim am Pfingstmontag um 18 Uhr statt.

Als Geburtstagsfeier für die weltweite Christenheit wird am Pfingstsonntag um 10 Uhr der Gottesdienst aus der Botnanger Nikodemuskirche in der ARD übertragen. Dort predigt die Stuttgarter Pfarrerin Bärbel Wartenberg-Potter. Außerdem werden der frühere Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen und verschiedene Gemeindeglieder Pfingstbotschaften in verschiedensten Sprachen lesen. Der Gottesdienst steht unter der Überschrift „Glückwunsch, Mutter Kirche“.

Christof Vetter